

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in	Elke Werner
	Telefon (0202)	563 - 5949
Antwort auf Anfragen	Fax (0202)	563 - 8043
	E-Mail	elke.werner@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.02.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0041/18/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.03.2018	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Entgegennahme o. B.
Wohnbaupotenziale im Innenbereich – Beantwortung der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 23.01.2018		

Grund der Vorlage

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 23.01.2018.

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

1. Welche Änderungen bzw. neuen Entwicklungen hat es bei den im Handlungsprogramm Brachflächen im April 2016 aufgelisteten Flächen inzwischen gegeben?

Antwort:

Mit Stand 01.01.2016 wurden 101 Brachflächen in einer Größe von insgesamt rund 126 ha erfasst. Bezogen auf die Gesamtfläche des im Flächennutzungsplan der Stadt dargestellten Siedlungsraumes (ca. 6.156 ha Bauflächen, Bahnanlagen, Flächen für Versorgungsanlagen, Stand: 01.01.2016) liegt der Brachflächenanteil aktuell bei ca. 2%.

Mit Stichtag 30.09.2017 ergibt sich ein neuer Sachstand. In über 50% der Standorte (52 Flächen mit einem Volumen von ca. 68 ha) ist ein Fortschritt erzielt worden. Hierzu zählt z.B. ein nächster Verfahrensschritt im Bauleitplanverfahren, ein Bauantrag, die Baugenehmigung oder eine Fertigstellung.

Wenn ein Standort revitalisiert wurde bzw. so weit in der Entwicklung fortgeschritten ist, dass mit einem erfolgreichen Abschluss gerechnet werden kann, fällt er aus der Übersicht heraus. Im Zeitraum von Januar 2016 bis September 2017 wurden danach 17 Standorte vollständig oder teilweise revitalisiert. Diese Standorte haben ein Volumen von 12 ha.

Zehn „neue“ Standorte mit einem Volumen von ca. 3 ha wurden in das Programm aufgenommen.

Damit ergibt sich zum Stichtag 30.09.2017 ein Bestand von 98 Standorten mit einem Volumen von ca. 117 ha.

Weitere Informationen können auch der Fortschreibung des Handlungsprogramms Brachflächen, Drucksache-Nr. VO/0118/18 entnommen werden.

2. Wurden die Daten inzwischen in eine Datenbank überführt?

Antwort:

Die Daten sind von Beginn an in einer Datenbank erfasst worden. Hierfür wurde das verwaltungsinterne Werkzeug WuNDa (Wuppertaler Navigations- und Datenmanagementsystem) genutzt. Damit haben alle Leistungseinheiten der Verwaltung permanenten Zugriff auf die vorhandenen Erkenntnisse und können sie mit anderen Informationen verschneiden (vgl. hierzu die Ausführungen im Handlungsprogramm Brachflächen, Kap. 3.3 „Dokumentation, S. 6, Drucksache-Nr. VO/0026/16).

3. Kann die Datenbank so gestaltet werden, dass alle Stadtverordneten online Zugriff darauf haben?

Antwort:

Grundsätzlich ist es technisch denkbar, dass ein begrenzter Personenkreis Zugriff auf die Brachflächenübersicht erhalten kann. Das Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten prüft sinnvolle Möglichkeiten zur Bereitstellung der Daten.

4. Werden auch kleinere Flächen aufgenommen?

Antwort:

Nein, das ist nicht vorgesehen. Die Mindestgröße von 2.000 m² ergibt sich aus mehreren Gründen:

Sie entspricht der Mindestgröße der Flächen, die der Bezirksregierung Düsseldorf im Rahmen des Siedlungsmonitorings zu melden sind. Hieraus ergeben sich Synergien bei der Erfassung und im Arbeitsprozess mit der Bezirksregierung.

Aus der Bestandsaufnahme von 2015 ist zu erkennen, dass der größte Umfang an Flächen, 68 Standorte, eine Flächengröße von 2.000 m² bis 10.000 m² hat. Flächen von unter 2.000 m² werden nach derzeitiger Einschätzung noch einmal eine ähnlich hohe Anzahl erbringen. Damit wird eine Datenmenge angelegt, die nur schwer zu pflegen ist.

Ferner ist es nicht die Absicht dieses Handlungsprogramms, ein zusätzliches Immobilienportal zu den bereits vorhandenen und über das Internet verfügbaren und privatwirtschaftlich organisierten Portalen anzulegen. Vielmehr sind diese gängigen Immobilienportale eine von mehreren Quellen des Handlungsprogramms. Interessenten von Immobilien können sich über das Internet tagesaktuell über Angebote, auch über diejenigen, die erst ganz frisch zur Verfügung stehen, informieren. Standorte des Handlungsprogramms Brachflächen sind hingegen seit mindestens zwei Jahren funktionslos, d.h. über das Handlungsprogramm Brachflächen erhalten Privatpersonen oder -unternehmen, die Standorte suchen, keine tagesaktuelle Übersicht.

Das vorliegende Handlungsprogramm stellt ein städtebauliches Konzept dar. Es verfolgt ein Bündel von planerischen Zielen (vgl. ebd., Kap. 2 „Ziele“, S. 4)

- Das Handlungsprogramm will Entwicklungsoptionen aufzeigen. Nach dem eine Nutzung aufgegeben wurde, stellt sich häufig die Frage nach einer neuen Perspektive.
- Das Handlungsprogramm will die Innenentwicklungspotenziale ermitteln und durch die geschaffene Transparenz, Alternativen zur Freirauminanspruchnahme aufzeigen. Auch wenn die Inanspruchnahme von neuen Flächen bereits heute im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden eher gering ist, ist es ein wichtiges Ziel, den Freiraum zu schützen.
- Das Handlungsprogramm gibt Hinweise, welche Brachflächen vorrangig reaktiviert werden sollten. Je nach Größe, Standort oder Entwicklungsdruck in bestimmten Räumen muss der einen Brachflächenentwicklung vor der anderen ein Vorzug eingeräumt werden.
- Das Handlungsprogramm gibt der verbindlichen Bauleitplanung Argumentationshilfen im Abwägungsprozess.
- Letztendlich bildet das Handlungsprogramm die Basis zum Aufbau einer jährlich zu aktualisierenden Brachflächenübersicht. Die Ergebnisse werden in das Flächenportal der Bezirksregierung zum Zweck des Siedlungsmonitorings übertragen.

5. Wird die Verwaltung von Brachflächen, Gewerbeflächen und Wohnbauflächen im Rahmen des eGovernment-Projektes (Digitale Modellkommune) so gestaltet, dass die Daten aktuell und öffentlich sind und jederzeit im Internet abgerufen werden können?

Antwort:

Eine Veröffentlichung der **vollständigen Daten** für alle Bürger und Bürgerinnen ist aus Datenschutzgründen nicht vorgesehen (vgl. ebd., Kap. 3.5 „Veröffentlichung des Handlungsprogramms“, S. 7).

Welche Chancen sich durch das Modellvorhaben „digitale Modellkommune“ ergeben können, muss geprüft werden. Das Thema wurde durch das Ressort Stadtentwicklung und Städtebau zur Prüfung angemeldet.

6. Stehen für die Erfassung der Flächen, die laufende Aktualisierung und die Digitalisierung (inklusive Internet) genügend Personalkapazitäten zur Verfügung? Welche Priorität haben diese Arbeiten?

Antwort:

Diese Arbeiten werden nicht prioritär, sondern im Rahmen verfügbarer Kapazitäten erledigt. Hinweise zum Sachstand werden über mehrere Monate gesammelt und eingepflegt. Die überarbeiteten Informationen werden den beteiligten Leistungseinheiten (v.a. Ressort Bauen und Wohnen, Ressort Verkehr, Ressort Umwelt, Wirtschaftsförderung) gebündelt zur Verfügung gestellt und bei Bedarf korrigiert.

7. Welche Einbeziehung der Politik / des Rates ist geplant (politische Zuständigkeit)?

Antwort:

Das Handlungsprogramm Brachflächen von 2016 wurde den Bezirksvertretungen, dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen und dem Hauptausschuss zur Beratung vorgelegt. Der Rat hat das Handlungsprogramm Brachflächen am 02.05.2016 ohne Beschluss entgegen genommen. Es ist geplant, die kommenden Fortschreibungen dem gleichen Kreis vorzulegen.

Demografie-Check

Entfällt

Kosten und Finanzierung

Entfällt

Zeitplan

Entfällt

Anlagen

Entfällt